

# „Bill Gates aus Neustadt“

Zur Einweihung der neuen Firmenzentrale gibt es jede Menge Lob für die Reng Gruppe

Von Markus Meßner

**Neustadt (DK)** Die Firma Reng Industriesysteme hat am Freitag offiziell ihre neue Firmenzentrale in Neustadt eingeweiht. Umgezogen sind die Mitarbeiter bereits im Mai. Sie arbeiten nun in einem modernen Verwaltungsgebäude – mit Zwiebelturm.

Der markante Zwiebelturm ist schon von weithin zu sehen. Er will so gar nicht passen zu einem modernen Industriegebäude. Aber bei Reng steht er goldrichtig. Der Zwiebelturm ist nämlich ein nach außen sichtbares Zeichen für die Verbindung von Tradition und Moderne. Es war Seniorchef Ludwig Reng eine Herzensangelegenheit, den Turm zu erhalten. Er zierte früher das Schulhaus von Neustadt und steht damit für die Anfänge von Reng. Als Sohn des Hausmeisters hat er in der Schule seine erste Werkstatt eingerichtet und die Firma mit 19 Jahren gegründet. Aus dem Einmann-Betrieb hat sich seit 1965 ein mittelständisches Unternehmen mit rund 300 Mitarbeitern entwickelt. Die Reng Gruppe ist unter anderem im Bereich der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik tätig und Partner großer Unternehmen aus der Chemie-, Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Angesichts dieser Entwicklung sparte Landrat Martin Neumeyer (CSU) nicht mit Superlativen und kürte den Seniorchef kurzerhand zum „Bill Gates aus Neustadt“ und fügte hinzu: „Von der Garage zum Riesenunternehmen.“ Er lobte die Heimatverbundenheit des Familienunternehmens und schloss unter dem Applaus der Festgäste mit den Worten: „Wir sind stolz auf euch.“ Ähnlich euphorisch schwelgte der Dritte Bürgermeister Bernhard Rieger in Erinnerungen, als er Anekdoten aus seiner Schulzeit erzählte, der Gründerzeit von Reng.

Zuvor hatte bereits der heutige Geschäftsführer Ludwig Reng junior die Geschichte des Unternehmens skizziert und



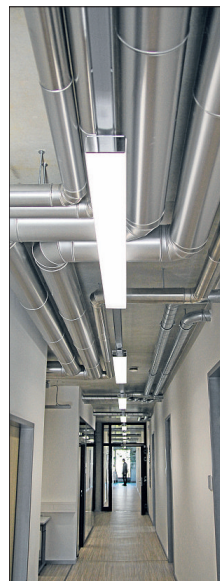
**Weiß mit Zwiebelturm**, das ist die neue Firmenzentrale von Reng. Blickfang ist der markante Turm, den Ludwig Reng senior ebenso vom alten Schulgebäude gerettet hat, wie die hölzernen Tür. Ludwig Reng senior (von links) und junior, jeweils mit ihren Frauen, standen bei der Segnung neben der Geistlichkeit. Um den industriellen Charakter zu betonen, sind in den Fluren die Versorgungsleitungen sichtbar. Fotos: Meßner

über den Neubau gesprochen. Bislang war Reng in Neustadt auf zwei Standorte verteilt. Ein Umding. Aufgrund des steten Wachstums wurde nach einer großen Lösung gesucht, die im Gewerbetpark gefunden wurde. Zeitlos, modern und geradlinig – mit diesen Attributen beschrieb Reng den Neubau. „Das spiegelt sich auch in unserem Unternehmen“, betonte er.

Das neue Verwaltungsgebäude ist hell, offen, mit viel Sichtbeton gestaltet worden. Um den industriellen Charakter sichtbar zu machen, verlaufen die Versorgungsleitungen offen an der Decke in den Fluren. Der Eingangsbereich erinnert ein klein wenig an ein Museum. Messgeräte aus einer vergangenen Zeit sind dort ausgestellt. Die Heimatverbundenheit zeigt sich in den Besprechungsräumen, die geographische Namen tragen wie Donau, Altmühl oder Limes. Großformatige Fotografien hängen unmittelbar daneben und zeigen etwa den Donaudurchbruch bei Weltenburg oder den Limeswachstum bei Bad Gögging.

Aber der Blickfang des ansonsten relativ nüchternen Gebäudes ist zweifellos der Zwiebelturm. Unter dem 5,5 Tonnen schweren Koloss befindet sich ein kleiner aber feiner Besprechungsraum, offen gestaltet mit Glasflächen rundherum. Von dort hat man einen sehenswerten Blick auf die Hopfengärten jenseits der Bundesstraße. Der Raum weist noch eine Besonderheit auf. Denn Ludwig Reng hat nicht nur den Turm vom alten Schulhaus gerettet, sondern auch die Eingangstür. Die schwere Holzporde veredelt nun diesen Zwiebelturm-Raum.

Als der evangelische Pfarrer Michael Murrmann-Kahl und Kaplan Maximilian Roeb den kirchlichen Segen spendeten, bekamen die Mitarbeiter von Reng nichts davon mit. Sie arbeiteten. Denn der Umzug der Verwaltung fand bereits im Mai statt, nun folgte lediglich die offizielle Einweihung – mit großem Mitarbeiterfest am Freitagabend.



## Anrufe von falschen Polizisten

**Vohburg (DK)** Bei mehr als 20 Vohburgern gingen am Donnerstagabend dubiose Anrufe von der Telefonnummer (08457) 110 ein. Der Anrufer gab sich als Polizeibeamter zu erkennen und erzählte eine Geschichte von der Festnahme einer Einbrecherbande in Vohburg. In deren Unterlagen wären dann die Anschrift und Erreichbarkeit der Angerufenen aufgefunden worden. Nachdem der falsche Polizeibeamte die Leute über verschiedene Sachen ausfragen wollte, schöpften sie jedoch Verdacht und beendeten das Gespräch. Die „richtige“ Polizei warnt daher vor solchen betrügerischen Telefonanrufen, bei denen sich der Anrufer als Polizeibeamter zu erkennen gibt. Oft ist auch eine Telefonnummer mit 110 auf dem Display zu sehen. Die Polizeiinspektion Geisenfeld warnt: „Die Polizei wird niemals mit der Nummer 110 bei Ihnen anrufen. Seien Sie misstrauisch und geben Sie keine Informationen oder gar Wertgegenstände heraus.“ Im Zweifel sollte man bei der Polizei unter Telefon (08452) 7200 anrufen.

## Sprecher aus Vohburg

**Rohrbach (DK)** Zum Schülersprecher der Mittelschulen auf Landkreisebene ist vor Kurzem William Worokhan von der Mittelschule Vohburg gewählt worden. Erkan Colakoglu von der Mittelschule Manching ist sein Vertreter. Für die Wahl hatten sich die Verbindungslehrer und die Schülersprecher aller Mittelschulen des Landkreises Pfaffenhofen im Schülercafé der Mittelschule Rohrbach unter Leitung des Förderlehrers Günter Hanauer getroffen. Schulrat Josef Steinberger dankte allen Anwesenden für das lobenswerte außerunterrichtliche Engagement an ihren Schulen. „Diese Arbeit ist von großem Wert für die Ausbildung demokratischer Regeln innerhalb und außerhalb der Schulen.“

Das hohe Engagement zeigte sich sogar bei der Wahl. Die Hälfte der Schüler stellte sich zur Wahl. Auf die Wahlseger wartet nun eine verantwortungsvolle Aufgabe: Worokhan und Colakoglu werden bald nach München reisen. Denn dort werden die beiden den Landkreis am 8. und 9. November vertreten: Sie werden unter anderem die Schülersprecher der Mittelschulen für ganz Oberbayern wählen.



**William Worokhan** (links) ist Schülersprecher der Mittelschulen, Erkan Colakoglu sein Vertreter. Foto: Steinberger

## Mehr Stauraum am Ufer der Urfer

Manching benötigt 900 Kubikmeter zusätzlichen Wasserrückhalt – Kosten eine Million oder mehr

Von Bernhard Pehl

**Manching (DK)** Eine Fertigarage statt eines Schuppens will der ESC Oberstimm bei den Stockbahnen jetzt aufstellen, um dort Geräte unterzubringen. Auch der ursprünglich vorgesehene Standort soll leicht verschoben werden. Der Manchinger Bauausschuss hatte damit kein Problem und erteilte seine Zustimmung.

Einigkeit herrschte auch bei einem weiteren, wenngleich viel bedeutenderen Bauprojekt,

über das vor über einem Vierteljahrhundert erstmals diskutiert wurde. Es geht um zusätzlichen Stauraum an der Urfer, der wohl mindestens eine Million kosten wird. Einen alternativen Standort gibt es nicht. Derzeit existieren in Manching fünf Regenrückhaltebecken mit insgesamt 3700 Kubikmeter Fassungsvermögen, der Abwasserverband Ingolstadt-Süd verfügt über sechs Stauraumkanäle mit 4600 Kubikmetern. Die Belastungen von Paar, Urfer und Brautlach durch

Einleitungen aus der Kanalisation und der Kläranlage (Einzugsbereich Manching und Abwasserverband Süd) wird durch den Eintrag der Schmutz- und Schadstoffe bestimmt (Art, Menge, Konzentration, Dauer und Häufigkeit). Die letzte Schmutzfrachtberechnung, die für die wasserrechtliche Genehmigung dieser Einleitungen maßgeblich ist, stammt aus dem Jahr 2004, läuft Mitte 2019 aus und wurde bereits mehrfach verlängert. Eine neue Berechnung steht daher an, Ziel ist ein

Genehmigungszeitraum von 20 Jahren.

Das Thema war in den vergangenen Jahren mehrmals in diversen Ausschüssen, beim Wasserwirtschaftsamt und beim Landratsamt Pfaffenhofen. Fest steht, dass aufgrund eines erhöhten Schutzbedürfnisses der Urfer der vorhandene Stauraum dort nicht ausreicht, zumal die Einwohnerzahl im Bereich des Abwasserverbands Ingolstadt-Süd (derzeit rund 21000) auch steigen wird. Es fehlen 900 Kubikmeter

Stauraum. Es böte sich ein Neubau am Ufer der Urfer an. Die Fläche ist im Eigentum des Marktes, der Baugrund muss allerdings noch untersucht werden. Ob ein Stauraumkanal oder ein Regenrückhaltebecken gebaut wird, entscheidet sich während der Planung. Die Anbindung der Urfer an die Sandrach vor einigen Jahren hat in diesem Punkt nichts geändert. Der Ausschuss beschloss einstimmig, ein Fachbüro mit der weiteren Planung zu beauftragen.

## Die Narren sind in den Startlöchern

An diesem Wochenende beginnt der Vorverkauf für den Faschingsauftakt der Manschuko

**Manching (smd)** Kaum ist bei der Faschingsgesellschaft Manschuko das große Fest der 50-Jahr-Feier über die Bühne gegangen, steht schon mit der Vorstellung des neuen Prinzenpaares, der Garde und dem Präsidium der nächste Termin an. Am Samstag, 11. November, ab 20 Uhr im Manchinger Hof startet eine neue Runde im fröhlichen Faschingskalender der Manchinger Narren. Man kann gespannt sein, wer in der kurzen Faschingszeit die bunte Truppe von Hofmarschall Franz Gmelch und Präsident Roland Spies durch die fünfte Jahreszeit führt.

Überzeugt sind die gewählten Vertreter der organisierten



**Noch will das neue Prinzenpaar** nicht erkannt werden. Das Geheimnis wird am 11. November im Manchinger Hof gelüftet. Foto: Schmidner

Narretei in Manching, dass das hohe Niveau der tanzenden Truppe nahtlos weitergeführt wird. Wie aus Kreisen der Narren zu erfahren war, üben nicht nur die Gardemädchen und Burschen den Gardetanz samt Showteil, sondern auch das Prinzenpaar, das sich bis zum 11.11. nicht zu erkennen gibt, findet sich fast täglich zum Training ein. Dort werden die von Manschukos Trainerin angegebenen Schritte und Hebeübungen einstudiert. Wie der stellvertretende Präsident Norbert Appel erläuterte, sei bis zum ersten Auftritt noch viel zu tun. Die Kostüme müssen genau, Auftritte koordiniert und mit dem Team abgesprochen

werden. Musikkapellen engagiert und manche Modalitäten mit dem Gastwirt besprochen werden. Es geht auch darum, genügend Orden zu haben, die an das Volk verteilt werden können. Neben dem Ball am 11. November steht die Nacht der Garten im Festsaal in Ingolstadt am 18. Januar auf dem Programm sowie zahlreiche Auftritte in der Region, einige Kinderbälle, Weiberfasching und der Kehrausball am 13. Februar. Der Kartenverkauf beginnt an diesem Samstag ab 8.30 Uhr im Ulfenfachgeschäft Fiedler in Manching, dort wird auch die zum Jubiläum erstellte Chronik über 50 Jahre Manschuko zu erwerben sein.

## Ärztzentrum Thema im Rat

**Baar-Ebenhausen (DK)** Das Ärztzentrum an der Brückenstraße, das Seehaus, Informationsaus der Finanzverwaltung stehen auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung in Baar-Ebenhausen. Beginn ist am Dienstag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Alten Rathaus.